

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Die Infektionsgebühr beträgt für die kleingehaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf., für Anklangen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften,
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 37.

Sonnabend, den 26. März 1910.

14. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Frühjahrs-Kontroll-Versammlung** für die Mannschaften aus der Gemeinde Annaburg findet am

**Sonnabend, den 2. April cr.,
vormittags 10^{1/2} Uhr**

im **Gasthof zum Goldenen Ring** statt.

Zur Teilnahme an den Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen sind sämtliche von den Garde- und Linientruppen-teilen, sowie der Marine entlassenen Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots der Jahrgänge 1909 bis einschließlich 1897, alle zur Disposition ihrer Truppenteile beantragten und wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit oder auf Melddatum entlassenen Mannschaften der vorbezeichneten Jahrgänge und Waffengattungen sowie sämtliche Ersatz-Reservisten dieser Jahrgänge verpflichtet. Diejenigen Mannschaften des Jahrgangs 1898, deren Dienst-eintritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1898 stattfand, die 4jährig-Freiwilligen der Marine, sowie die-jenigen Mannschaften der Kavallerie und reitenden Artillerie, welche 3 Jahre alt gedient haben und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1900 eintraten, sind von der Frühjahrs-Kontrollversammlung befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontrollversammlung behufs ihrer Ueber-führung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Befreiungen von der Kontroll-Versammlungen können nur durch das Bezirkskommando erteilt werden. Bezügliche Gesuche sind eingehend begründet, unter Beifügung der Militär- oder Ersatzreservisten, sowie der Führungszeugnisse rechtzeitig an das Hauptwehramt Torgau einzubringen. Unentschuldigtes Ausbleiben hat die gefe-hliche Strafe zur Folge.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Kontrollpflichtige seinen Militär- oder Ersatzreservistenpaß und außerdem sein Führungszeugnis mit zur Stelle zu bringen hat.

Annaburg, den 23. März 1910.

Der **Gemeindevorsteher** Reizenstein.

Politische Rundschau.

Der Geburtstag des alten Kaisers. Aus Anlaß der 113jährigen Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelm I. erschienen am Dienstag der Kaiser und die Kaiserin im Mausoleum zu Charlottenburg und legten einen Kranz nieder. Das Mausoleum war reich geschmückt. Der Katastrophal erstrahlte im Kerzenglanz. Der Kaiser sprach dann später im Auswärtigen Amt vor. Zur Frühstückstafel waren die früheren Umgebungen Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs geladen.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg wurde am Dienstag vormittag vom Könige Victor Emanuel in Audienz empfangen, die sehr lange Zeit dauerte. Abends sollte zu Ehren des Kanzlers ein Diner beim Könige stattfinden, das nur für den Fall einer Verhinderung im Befinden der Großmutter des Monarchen unterbleiben sollte. — Am Montag nachmittag hatte Herr von Bethmann Hollweg dem Fürsten und der Fürstin Witlow einen langen Besuch ab. Die Kabinetsstube in Rom wirkt störend auf das Programm des Kanzler-Besuches; obwohl an der Bekräftigung der Dreibund-Festigkeit dadurch nichts geändert wird.

Der in Rom weilende Kanzler v. Bethmann Hollweg wurde vom König Viktor Emanuel durch Verleihung des höchsten italienischen Ordens, des Annunziaten-Ordens ausgezeichnet. Bei einer Besprechung des Reichskanzlers mit dem Minister des Auswärtigen, Guicciardini, ergab sich die wolle Ueber-einstimmung beider Staatsmänner in den schwebenden politischen Fragen.

Der anhaltische Landtag nahm einen Gesetz-entwurf an, der die Beschränkungen beseitigt, die bisher den Empfängern von Armenunterstützungen die Ausübung des Landtags- und Gemeindevahl-rechts unmöglich machten.

Eine Zählung verkrüppelter Schulkinder im Alter bis zu 15 Jahren findet in den nächsten Tagen im Königreich Preußen statt. Die Zählung erfolgt, um eine zuverlässige Unterlage für den Ausbau der praktischen Krüppelhilfe zu gewinnen.

Die preuß. Wahlrechtsreform erregt weit über die Grenzen Preußens hinaus das allgemeine Interesse. Das zeigt ein Vorgang, der sich in Stuttgart abspielte. In mehreren dort für ein gleiches und geheimes Wahlrecht in Preußen abgehaltenen Versammlungen wurde der Wunsch laut, vor die preuß. Geländschaft zu ziehen. Die Anregung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Kurz vor der Geländschaft ließ der Zug jedoch auf eine Schutz-mannschaft, die sein weiteres Vordringen verhinderte. Es wurden Schreie auf das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht für Preußen ausgebracht. Darauf löste sich der Zug in Ruhe auf. — In Köln hatte der Polizeipräsident am Sonntag eine Wahl-rechtsversammlung unter freiem Himmel genehmigt. Die Versammlung nahm einen ruhigen Verlauf.

Oesterreich-Ungarn. In Budapest veranstal- teten die Sozialisten Wahlrechtskundgebungen zu-gunsten des allgemeinen geheimen Wahlrechts. Es kam zu einem ersten Zusammenstoß mit der Po- lizei, wobei mehrere Personen schwer verwundet und etwa 20 verletzt wurden.

Ganz außerordentliche Skandalhzen ereig- neten sich am 21. d. M. im ungarischen Reichsrat. Bildgewordene Mitglieder der Unabhängigkeits- partei führten in des Wortes verwegenerster Be- deutung die Ministerbank, als der Ministerpräsident Graf Khuen-Edewary sich ansetzte, eine Rede zu halten. Die führenden Abgeordneten waren mit Zigarrenschälendern, Büchern und Tintenfassern nach den Ministern. Der Ministerpräsident trug zwei Verletzungen im Gesicht davon und blutete stark. Der Honved- und der Ackerbauminister, die den Ministerpräsidenten zu schützen suchten, wurden gleichfalls stark verletzt. Mehrere Abgeordnete der Regierungspartei trugen ebenfalls blutige Ver- letzungen davon. Der Tumult war ungeheuer. Der Präsident hatte die Sitzung suspendiert, ohne daß die Abgeordneten es bemerkten. Die Minister hielten eine Sitzung ab, in welcher sie beschlossen, den weiteren Sitzungen des Abgeordnetenhauses fern-zubleiben, da sie mindestens acht Tage zur Heilung ihrer Verwundung benötigen würden.

Balkan. In Athen ist die Lage kritischer als je. In ganz Griechenland werden Volkskund- gebungen vorbereitet, in denen die Abweisung der Regierung wegen ihres Vorgehens gegen die thes-salischen Bauern verlangt werden soll. Die thes-salischen Bauern verlangen, daß die Regierung die Bauern von den Grundstücken der großen Guts- besitzer Besitz ergriffen und die Eigentümer und Verwalter verjagen. Nach Verständigung mit den Führern der Partei gab die Regierung Befehl, die Bauern mit Gewalt aus den Gütern zu ver- jagen, in deren Besitz sie sich gesetzt hatten. Da die Bauern Widerstand leisteten, gab es überall be- waffnete Zusammenstöße, wobei 20 Bauern getötet und etwa 100 verwundet wurden. Ueber die Ver- luste der Truppen schweigt sich die griechische Re- gierung aus.

Großbritannien. In London erwartet man die Auflösung des Parlaments Ende April, späte- stens Anfang Mai. Das Kabinett Asquith hat vollständig abgewirtschaftet.

Rusland. Ein trauriges Osterfest ist dem rus- sischen Gouvernement Omsk beschieden. In allen seinen Kreisen herricht Hungersnot, dazu kommt, daß infolge der schlechten Nahrungsverhältnisse auch noch eine Scharbath-Epidemie ausgebrochen ist.

König Peter von Serbien ist von der Peters- burger Bevölkerung mit großer Begeisterung auf- genommen worden. Bei dem Festmahl, das im Jarenschloße stattfand, brachte der Zar einen Trink- spruch aus, indem er auf die Freundschaft zwischen Serbien und Rußland hinwies und der Hoffnung Ausdruck gab, daß König Peters Reise den Frieden auf dem Balkan beseitigen möge.

In der Duma kam es zu wüsten Garm- jenen, als Jurischewitsch die Universitäten als Brutstätten der Sittenverderbnis bezeichnete. Mehrere Sozialdemokraten, die sich auf den Sprecher stürzen wollten, wurden für drei Sitzungen aus- geschlossen. Unter allgemeinem Tumult mußte die Sitzung abgebrochen werden.

Zum Osterfest.

Starr lag die Erde tief im Nann
Der langen trüben Wintertage,
Das Wunder, wenn in Herz und Haus
Ein Sehnen nur und stille Klage,
Ein heiß Verlangen nach dem Licht,
Nach Frühroseten und sonn'gen Stunden,
Um so von allem Druck und Weh
Und allem Leide zu gefunden.

Da bricht durch dunkler Wolken Zelt
Ein gold'ner Strahl durch graue Schleier
Und all' die Gloden nah und fern,
Sie laden ein zur Osterfeier.
Ein jubelnd Lied erfüllen den Hag
Und bunte Blüten erlauchten schauen
Uns selig, siegesruhmend an
In Wald und Feld und auf den Auen.

Das ist das Leben, ist das Licht,
Aus Finsternis zum Sein erlort,
Denn, Menschenherz, vermag, was war,
Und fühl' auch du dich neu geboren!
Das Fest der Ohiern, es ist da,
Und da der Auferstehungsmorgen —
Und der des Grakes Tür geprenzt,
Sprengt auch die Ketten deiner Sorgen.

Schau nur die Wunder tausendfach
Die zauberlich dich jetzt umgeben,
Und wie der weiten Erde Dom
Erwach' auch du zu neuem Leben,
Erschl' dein Herz mit neuem Mut,
Mit neuem Glauben, Lieben, Hoffen,
Dann steht, tritt' du auch noch so schwer,
Der Freude Seligkeit dir offen.

Und deine Seele findet Ruh'
Und die sie heiß gesucht, den Frieden,
So wird ein selig Osterfest
Dir selbst nach tiefstem Leid beschieden.
Durch Nacht zum Licht — so wirst auch du
Der Lerge gleich auf leichten Schwingen
Durch alle Zweifel, Angst und Pein
Im Siegesflug hindurch dich ringen.

So wind' zum Fest den ersten Strauß
Aus Weiden und aus Balmenzweigen
Die, preisend deines Schöpfers Huld,
Dich grüßend sich im Winde neigen. —
Frohlocke mit der Gloden Klang,
Und künd' es laut in allen Länden:
Ich leb', so wahr vom Tod und Grab
Wein Herr und Heiland auferstanden!

Lebt Jesus noch?

Eine Osterfrage.

So unberechtigt angefaßt der deutlichen historischen Zeugnisse die Frage ist: Hat Jesus gelebt? — um so brennender umstritten und notwendiger ist die andere Frage: Lebt Jesus heute noch? Oftern verfährt es laut aller Welt: Jesus lebt! Mit dieser Gewißheit ist Jesus selbst von der Erde gestiegen: „Ich lebe und Ihr sollt auch leben.“ Das war die große Botschaft der Apostel, mit der sie Leben in die Welt brachten: Jesus lebt! Sie erlebten alle ihre Osterfrage, was ihnen fest stand: Jesus lebt in mir! Lebt Jesus noch? Um diese Frage regt sich ein großer Geistessturm. Von der Beantwortung dieser Frage hängt nichts geringeres ab als der Gang unserer ferneren Kultur, ja der Weltkultur überhaupt. Eine große Stunde der Auferstehung ist für die Welt angebrochen: ein Gebiet nach dem andern, ein Erdteil nach dem andern erschließt sich, und aus ihnen sehnen sich Herzen nach wenigen Gütern. Weltmission heißt die Lösung. In allen unseren Kolonien ertönt die Frage: Sollen sie christliche Kultur haben oder nicht. Es handelt sich um die Frage: Soll das Christentum Weltreligion werden oder nicht? Diese Frage ergeht auch an uns. Alle, besonders die Gebildeten, sollen mitarbeiten an der friedlichen Weltüberwindung fürs christliche Leben durch die Mission. Möchte in recht vielen Herzen angefaßt dieser Aufgabe die Frage lebendig sein: Lebt Jesus auch in mir? Und dann auf zu Leben und Arbeit im Dienst des Osterfürsten.

Lokales und Provinziales.

OC. Fröhliche Oftern. Das ist unser Gruß und Wunsch für alle Leser jung und alt zum hehren Fest der Auferstehung. Auf das seit Wochen und Monden, während langer trüber Winterzeit, unser Sehnen und Verlangen gerichtet war, es ist nun da, das fröhliche Osterfest, und wie draußen alles sproßt und grünt und zu neuem Sein ertöht, so fühlen auch wir uns befreit von beengenden Banden, da nun die Sonne wieder golden scheint und der Vögel Lied in unseren Herzen widerhallt.

Durch Nacht zum Licht, durch Tod zum Leben! Das ist die Predigt von Oftern und dieses selbst ein hohes Siegesfest, ein Fest der Auferstehung von allem Leid und aller Dual, denn er, Jesus Christus lebt und deshalb sollen auch wir leben. Leben heißt kämpfen und wirken und schaffen, an und für sich selbst wie für andere im Dienste alles Schönen, Großen und Guten, im Geiste der Liebe der Duldsamkeit und Friedfertigkeit. Solcherart werden wir auch dann des Osterfestes voll und ganz teilhaftig werden. Und unser Sehnen nach Erlösung von Ketten und Banden wird sich erfüllen wie sich jetzt erfüllt das ewige Geheiß und dem Winter ein neuer Frühling folgt. Der Tod ist verschlungen in den Sieg und des sind wir frühlich im Hinblick auch auf unser eigenes Ende. Lassen wir drum der Osteralgen Klänge ein in Herzen und Haus, vergessen wir allen Kummer, alle Sorgen und feiern wir Oftern fröhlichen, dankbaren Herzens, so wird uns aus der rechten Osterfeier auch der Osterfesten erheben für Haus und Familie. Möge dabei, die Freude und der Segen, auch da zu finden sein, wo Krankheit und Sorge wohnen, mögen im Hoffen und Glauben auch die bedrückten Herzen sich erfüllen mit neuer froher Zuversicht, neuem Hoffen und neuem Glauben. Empor zum Licht, zu neuem Leben, das ruft das Osterfest uns zu und gibt uns die Gewißheit, daß auch dem tiefsten Leid ein herrlicher Morgen folgen wird. Sinaus zum Fest ins Freie, den jungen Leutz und Gottes Wunder zu schauen und Oftern so recht in Freude zu genießen, und daraufhin allen unseren Feiern jung und alt recht fröhliche und gelagete Feiertage.

OC. Osterfeuer. In zahlreichen Gegenden Niederdeutschlands besteht die alte schöne Sitte des Abbrennens von Osterfeuern auf Bergen und Hügeln am Vorabend des Festes oder am Abend des ersten Ostertages. Diese Sitte ist uralt und wurde bereits, in anderer Bedeutung, von Griechen, Römern und den alten Germanen ausgeübt. Man nennt die Osterfeuer auch „Passafeuer“, wie in der Westpreignitz die Osterer, „Palscheier“ heißen. Mit den Osterfeuern, für deren Veranstellung das Kniffhäusergebirge die Grenze bilden dürfte, (die südlich und östlich darüber hinaus liegenden Gegenden brennen ähnliche Freudenfeuer am Johannisabend (24. Juni ab), hängt auch die Sitte des Osterersterjudens und der Klubb des Osterfestens zusammen.

Bessau, 22. März. Von einem Gunde angefallen.) Gestern wurde die Frau eines Beamten von einem großen Gunde angefallen und umgerissen, so daß sie mit dem Kopf auf das Pflaster fiel und betäubungslos liegen blieb. Später erholte sich die Frau, um die sich sofort einige hilfsbereite Personen bemühten, wieder.

Calbe a. S., 18. März. (Leichtsinnesiges Umgeben mit der Schutzwaaffe.) In der Nähe des Ungers hantierte ein 15jähriger Schreiberlehrling mit einem Terzerol. Dabei passierte es, daß ein Schuß

ein dort spielendes Kind traf. Das Projektil ist hinter dem Ohr in den Kopf eingedrungen.

Straßfurt (Thür.), 22. März. (Von einer wütenden Kuh getöbt.) Im benachbarten Schiffs ist am Mittwoch ein Landwirt auf schreckliche Weise ums Leben gekommen. Als er seine Kuh vom Wagen abspannte und sie in den Stall führen wollte, wurde das Tier plötzlich wütend. Einige Zeit danach fand man den Mann im Hofe liegen, leblos, blutend und fürchterlich von den Hörnern und Füßen der Kuh zugerichtet. Des Verunglückten Erbvererben und Blutungen zeigten an, daß er auch innerlich schwer verletzt worden ist. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ist er noch am selben Tage gestorben.

Berkau (Altmark.) Ein Glückspilz scheint ein hiesiger Großknecht zu sein, dem kürzlich ein Berliner Rechtsanwalt mitteilte, daß er ein großes Bauerngut im Werte von 200.000 Mk. geerbt habe.

Reuditz. (Folgen der Klauenschucht.) Ein hiesiges junges Mädchen hatte sich durch allherhand Klauenschereien in ihrer Ehere gekränkt gefühlt, daß sie aus Verzweiflung in einen Teich sprang und ertrank.

Ashersleben, 15. März. (Eine Mustergattin.) Einem jungen Ehepaar wurden vor einigen Wochen durch einen Einbruchsdiebstahl 70 Mark bares Geld entwendet. Der Ehemann erstattete Anzeige, worauf ein Kriminalbeamter in der Wohnung erschien, um den Tatort zu besichtigen. Es war aber nicht viel zu sehen, denn in der Wohnung war alles in bester Ordnung, nur die Kasse, in welcher sich das Geld befunden hatte, war erbrochen. Der Ehemann hatte auch Drohbriefe erhalten, die er der Polizei überreichte. Nach Vernehmung des Diebstahls erhielt auch die Ehefrau einen Brief, in welcher der Täter mitteilte, daß die Tat nur aus Not geschah sei. Die Polizei schöpfe Verdacht, sie lieh von der Ehefrau eine Schritprobe machen, daß die Frau die Briefe selber geschrieben hatte. Der Ehemann wurde hierauf aufmerksam gemacht und es wurde ihm geraten, seiner Ehefrau etwas genauer auf die Finger zu sehen. „Aber wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht.“ So erging es auch dem Ehemann. Die Wunder geschahen aber bald, denn vor einigen Tagen brannnte die Ehefrau mit einem anderen Geliebten durch.

Eisenach, 22. März. (Ein frocher Schwindel.) Gestern wurden das hiesige Ständesamt und die Drehtantenkasse schwer dupiert. Eine angebliche Frau Anna Watz meldete sich mit einem vorchristenmäßig ausgearbeiteten Formular, um den Tod des Fabrikarbeiters Bindel beim Ständesamt anzugeben. Die Eintragung in das Sterberegister wurde ohne weiteres vollzogen, weil im Großherzogtum Sachsen-Weimar eine ärztliche Totenschein nicht besteht. Auf Grund der standesamtlichen Bescheinigung hob die Frau sodann das Sterbegeld in Höhe von hundert Mark bei der Drehtantenkasse ab. Als der Reichsgericht nachmittags in der Wohnung des angeblich Verstorbenen erschien, fand er diesen im Kreise seiner Angehörigen bei besser Gesundheit vor. Die Täterin ist noch nicht ermittelt. Eine Frau Anna Watz existiert zwar in Eisenach, ist aber mit der Betrügerin nicht identisch.

Plauen, 22. März. (Frühling und Schnee.) Der Frühling hat sich im Vogtland mit ziemlicher Kälte eingestellt. Das Thermometer ist unter den Gefrierpunkt herabgeunken. Im östlichen oberen Vogtland hat es anhaltend geigehet.

Zeulenroda, 22. März. (Das Bürgerrecht.) Der Gemeinderat hat eine neue Feuerlöschordnung beschlossen, die u. a. die bemerkenswerte Bestimmung enthält, daß Feuerwehrleute nach zwölfjähriger Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr von der Stadt ohne Entgelt das Bürgerrecht verliehen werden kann.

Süß, 18. März. (Einen bösen Ausgang nahm ein Hochbierfest im benachbarten Droschka. Nach durchzechter Nacht gerieten mehrere Arbeiter mit einem Landwirt in Streit, der sich auf die Strahe fortpflanzte. Dort wollte der Landwirt Eins aus Dorsdorf den Streit schlichten, wurde dabei jedoch angegriffen und erhielt als völlig Unbeteiligter von dem Stotkarbeiter Jagiella nicht weniger als 6 Messerstiche in den Kopf. Der Schwerverletzte mußte sofort in ärztliche Behandlung ankommen werden.

Heringsen (Bebra), 18. März. (Das Feueranzünden mit Petroleum.) Die achtjährige Tochter des Bergmanns Baum wollte in Abhängigkeit der Eltern mit Petroleum Feuer anzünden, als der Behälter explodierte und die Kleider des Kindes in Brand gerieten. Das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Sattler Spangenberg erlitt, als er dem Kinde die brennenden Kleider vom Leibe zu reißen versuchte, im Gesicht schwere Brandwunden.

Friedland (Mecklenburg), 23. März. Ein Großfeuer wütete in dem nahe gelegenen Kirchdorf Sandhagen. Dasselbe vernichtete 10 Wohnhäuser, darunter die Schule mit Nebengebäuden. Ueber die Ursache ist nichts bekannt; einiges Vieh ist umgekommen.

Berlin und der Osterhase. Die Zufuhr von Eiern nach Berlin ist gegenwärtig angefaßt des nahenden Osterfestes außerordentlich groß. In der Hauptstadt sind es natürlich ausländische, namentlich russische Eier, die in Berlin den Osterhase schmücken. Täglich treffen jetzt im Durchschnitt 40 Waagonladungen ausländischer Eier in Berlin ein. Das ergibt bei einer Durchschnittsfracht von je 90 Ruten zu je 24 Schok, insgesamt 130.000 Stück Eier, die auch stets abgeleitet werden. Die deutlichen Eihner-Zustandstalten liefern täglich rund 20.000 Stück Eier nach Berlin, wobei der Tagesbedarf der Reichshauptstadt an Eiern zur Zeit 150.000 Stück beträgt. Auch die Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg beteiligt sich recht regen an dem Eiergeschäft.

Eine rätselhafte Affäre hat sich am Donnerstag früh in der Vivatstraße in Leipzig zugetragen. Dort wurde ein bei einer alleinlebenden Privata in Stellung befindliches 20 Jahre altes Dienstmädchen bewußtlos, in einer großen Blutlache liegend, auf dem Korridor in der Wohnung der erwähnten Privata aufgefunden. Das Mädchen hat mit irgend einem stumpfen Gegenstand heftige Schläge auf den Kopf erhalten. Die Verwundete liegt noch immer bewußtlos darnieder.

Ueberrfahren. Der 81 jährige Rentier Stempel wurde in Landsberg a. W., als er die Wartebühne passierte, von einem durchgehenden Pferde zu Boden gerissen und so schwerlich zugerichtet, daß er gleich darauf verstarb. — In Lorenzdorf bei Landsberg a. W. geriet Pastor Kleinschmidt, als er nach Eingsegnungsfeierlichkeiten im Umstalar die Kirche verließ, unter die Räder eines Zweipanners, die ihn über beide Beine hinweggingen. Bei dem Alter des Geistlichen ist sein Zustand bedenklich.

Großer Wald- und Heimbrenn. In der Gemarkung Boosstedt bei Mümmenster wütet ein gewaltiger Heide- und Waldbrand. Bis Donnerstag mittag war es noch nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden.

Ein Mordbube, der Tagelöhner Boype, hat bei Mümmenster in Oberbahren drei heimkehrende Bauern nachts meuchlings überfallen, niederschlagen und mit dem Messer gräßlich zugerichtet. Der eine Bauer starb alsbald, der zweite in der Mümmenster Klinik, der dritte ist gleichfalls lebensgefährlich verletzt und ausgekratzt worden. Anzweifelhaft ist es gelungen, den Mordbuben zu verhaften.

Während in Spanien Winter herrscht, hat Ostland Sommer. Aus fast allen Gegenden Ostlands wird infolge des sommerlichen Wetters eine ungewöhnlich frühe Eröffnung der Schifffahrt gemeldet. In Fetaterinstow ist sogar ein Gevürt mit warmem Sommerregen niedergegangen.

Ein neuer Ausbruch des Aetna. Wie aus Catania gemeldet wird, ist der Aetna seit einigen Tagen wieder in Tätigkeit. Aus etwa zehn Öffnungen ergehen sich Lavaströme, welche schon in der Nähe der Ortsgassen San Leo und Rinazzi angelangt sind. Einige Weinärten sind zerstört, mehrere kleine Häuser von Schuttmassen begraben.

Kirchliche Nachrichten.

Dreikirche: Am Ostermontag, Vorm. 9 Uhr: Festpredigt, hierauf Beichte und heil. Abendmahl.

Am Ostermontag, Vorm. 9 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.

Schloßkirche: Am 1. Osterfeiertag, Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Herr Schloßparrer Langguth.

Bursien: Am Ostermontag, Nachm. 1 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.

20 Tassen

eines durchaus unschädlichen und wohlschmeckenden Getränkes können Sie sich aus 1/4 Pfund Kathreinners Malzkaffee bereiten, der sich seit 20 Jahren in der ganzen Welt aufs beste bewährt hat. — 1/4 Paket Kathreinners Malzkaffee kostet nur

10 Pfennig

Siefernsholz-Versteigerung

in der Oberförsterei Thiergarten bei Annaburg, Bez. Halle a. S.
Aus den Schutzbezirken Seidemühle, Frauenhorst, Zickernick, Arnsteina, Meuselke und Thiergarten sollen aus Schlägen, Durchforstungen und Totalausschichten etwa 1216 rm Kiefern-Brennschicht, 2 m lang, rund, und 995 rm, 1 m lang, gespalten,
am Freitag, den 8. April 1910,
vormittags 10¹/₂ Uhr,
im Gasthof zum „Waldbühlchen“ zu Annaburg in Losen versteigert werden. Losverzeichnis gegen 50 Pfennig Schreibgebühren vom 1. April cr. ab von der Oberförsterei zu beziehen.

Arbeitsburschen

für Akkord- und Lohnarbeit sofort gesucht.
Annaburger Steingutfabrik
Aktien-Gesellschaft.

Vieh- und Inventar-Auktion

in Prettin a. E.
Am Mittwoch, den 30. März cr.,
vormittags von 9 Uhr ab,
versteigere ich wegen Aufgabe der Wirtschaft des Herrn Oekonom
Carl Niese hierseits das gesamte nachstehende Inventar, als:
2 starke Arbeitspferde, 7 Milchkühe (teils tragend),
2 tragende Färjen, 1 halbjähr. Kalb, 3 Aderwagen
(darunter ein fast neuer 3zöll.), 2 kleine Wagen,
1 Getreidemäher, 1 Grasmäher, 1 Drillmaschine,
2 Häckselmaschinen, 1 Drechselmaschine mit Göpel und
Schüttelzug, 1 Reinigungs-Maschine, 1 Fuchs,
1 Zaughenfeh, 1 Rübenschneider, mehrere Eagen
(darunter 2 eiserne), 1 eiserner Saafischer Pflug mit
Zweifach, 1 Holzpflug, 1 zweifach. Schälpflug,
1 Kultivator, 1 Spigtrümmer, 1 Marteur, 2 Walzen
(darunter eine fast neue 18zöll.), mehrere Paar
Gruteleitern, Ketten, Seile, 1 großes Fleischfaß,
1 Brühtrug, 1 Wiegebrett und verschied. zur Land-
wirtschaft gehörende Gegenstände, sowie die noch vor-
handenen größeren Vorräte an Heu und Stroh und
eine Partie Dünger
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Der Verkauf des Viehs beginnt mittags 12 Uhr.
Prettin, den 18. März 1910.

Max Herzog, beid. Versteigerer.

Blumen- und Gemüsesamen,

Gelbe- und Oberndorfer Runkelrüben,
gelbe und rote,
sowie Steckzwiebeln
gibt in bekannter guter feinfäbiger Ware ab
Otto Horn's Gärtnerei, Villa Hedmann.

Eine freundliche
Ober-Wohnung,
sehr geräumt, zum 1. Juli cr.
zu vermieten

Markt Nr. 20.

Frische große
Land-Eier

hat abzugeben

J. G. Dollmig's Sohn.

WARTBURG.

Fahrräder

Fabrikat der Fahrzeugfabrik in Eisenach.

sind für jeden Zweck, ob Geschäftsgebrauch, Touristik und Sport, die
geeignetsten Qualitätsmaschinen zu soliden Preisen.

Neuester illustrierter Katalog auf Wunsch.

Vertreter: **Karl Kühnast, Annaburg, Holzdorferstr. 50.**

Weitere Fabrikate Handmilchseparatoren „Ajax“
der Fahrzeugfabrik „Dixi“ Automobile für alle Zwecke.

Wer Freund einer guten Suppe ist, verwende



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller. Nur mit Wasser in we-
nigen Minuten zubereiten. Stets frisch in den verschiedensten
Sorten zu haben bei

Carl Utnehmer, Torgauerstrasse.



gibt blendend weiße Wäsche, ersetzt
die Rasenbleiche und spart Zeit,
Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda



Grube Gotthold-Brikets besitzen grösste
Heizkraft! Beste Sommerfeuerung!
Niederlage bei **E. Grimm, Annaburg.**

Eine Oberwohnung

zum 1. Juli zu vermieten.
Am Neugraben Nr. 7.

Wohnung

Lochauerstraße, 2 Stuben, Kam-
mer, Küche, Keller, Ställe u. Gar-
ten vom 1. April cr. frei.

W. Kunze.

Eine große Wohnung

sobald zu vermieten und zu beziehen
eventl. auch später.

Hermann Beck.

Brut-Eier

von weißen Land-Gütern, Stück
10 Pfg., sind abzugeben
Menckke Nr. 4.

Frische Land-Eier

zu haben bei

J. G. Frischke.

Möbliertes Zimmer

ist zu vermieten. Wo? zu erfrag.
in der Friedr. d. Bl.

Superphosphat, Kainit,
Ammoniac-Superphosph.,
Kali, Knochenmehl,
Chili-Salpeter,
schwefelsaur. Ammoniac,
Blutmehl,
Animalischen Dünger,
kaufen Sie am billigsten,
auch kleinere Posten für Garten-
besitzer bei:
Adolf Weicholt, Prettin.

Carl Quehl, Annaburg.

Damen- und Kinder-Konfektion:

Damen-Jackets,
schwarze und farbige

Damen-Paletots,

Damen-Umhänge

Damen-Pelerinen

„ Staubmäntel

„ Costümröcke

Kinder-Jackets

Kinder-Umhänge

Kinder-Kleidchen

Damen-Blousen in schwarz, weiss und farbig.



Oster-Postkarten



in schöner Auswahl empfiehlt

Herm. Steinbeiss.

Rechtsbureau E. Glaeser.

Die Montags-Sprechstunde fällt aus, dafür
Dienstag, den 29. d. Mts.,
von 9^h, bis 2^h, Uhr Golddorferstr. Nr. 1 (Haus Wolter).



W. & A. Panick, Uhrmacher,

Annaburg, Jessen, Schneewalke.
Reichhaltigste Auswahl in
modernen Zimmer-Uhren
mit und ohne Gongschlag,
Wecker-Uhren mit und ohne Leuchtblatt,
Büro-, Kuckuks-, Näh- und
Schreibtisch-Uhren.
Weitgehendste Garantie. Billigste Preise.
Bei Barzahlung 5 Proz. Rabatt,
:: mit Anschluss von Wiedern. ::

Damen-Sarderoben.

Anfertigung nach Maß von Kostümen, Paletots zc.
Für saubere Ausführung und guten Sitz
übernehme vollste Garantie.
Ferner empfehle ich fertige Röcke, Blusen, Kinderkleider,
Knaben-Anzüge zu sehr billigen Preisen.
Bei etwaigem Bedarf bitte um günstigen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
G. Guth, Schneidermeister für
Damen-Garderoben.
Jessen, Schweinitzerstraße 481.

Nur noch kurze Zeit

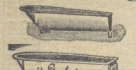
dauert mein Ausverkauf

und empfehle, um **schnell zu räumen**, zu **allerbilligsten Preisen** in noch vorhandener **grosser Auswahl**:
Korsetts in allen Weiten und Preislagen, Zephyr-,
Eitid- und Hättelwolle, Korsettschoner, Gardinen,
weiße Unter Röcke, Unterröcken, Swaeter, schwarze
braune und bunte Strümpfe für Damen und Kinder,
Herren-Socken, Sandshuhe in Glage und Tricot,
weiße Kinderschürzen, Träger-Zierschürzen, Kragen,
Kraavatten, Unterhosen, Sosensträger, Stuhlläufer,
Wachstüch, seidene Bänder in allen Farben, Breiten
und Preislagen, Stidereien, Handarbeiten, Noleaux,
Spitze, Zwirne, Hättelgarn, Nähseide, Velourborde,
Befäße, Spitzen, Einfaschtstoffe, Knöpfe, sowie sämt-
liche Schneiderri-Artikel.

Billigste Preise, zum und unter Einkaufspreis.

Otto Kern, Annaburg.

Die geschweissten im Vollbade
verzinkten



Bade-Apparate

und verbesserten
Waschmaschinen



System „Krauss“
sowie



Staubsauger

System „Krauss“
empfiehlt

Wilh. Grahl, Schmiedemeister, Annaburg.

hochst. und niedrige Rosen, hochst. Stachelbeeren,
Dahlienknohlen, diverse Stauden.
Gemüse-, Blumen- und Runkeln-Samen,
Stek- und Speisezwiebeln, Laatkartoffeln
empfiehlt
Grob's Gärtnerei.

Inspektoren-Stellung.

Tüchtige, strebsame **Akquisi-
teure, landwirtschaftliche Be-
amte, pens. Lehrer** zc., die beab-
sichtigen, sich in der **Vieh-Ver-
sicherungs-Branche** auszubilden,
werden unter günstigen Bedingungen
sodort oder später als **Reise-Ins-
pektoren** von einer der größten
und angesehensten Gesellschaften der
Branche eingestellt. Offerten beför-
dert unter **U. W. 9832 Rudolf
Wolfe, Halle a. S.**

Einen Lehrling

suche zu Ostern oder später, be-
sonders für schriftliche Arbeiten in
meinem Kolonialw. v. p. Geschäft.
Adolf Weicholt, Prettin.

Bären

alleis bevorzugter grösster Wähen-
Bähe, unendlich preisgekrönt, erhebt auf
der Wäheleitung der Deutschen Frauen-
genossenschaft die goldene Wähe als
höchste Auszeichnung. Nächst in jeder
Wähe in den meisten Geschäften.

Kaffee

In stets gleichmäßig vorzüglicher Qua-
lität zu **65 und 75 Pfg.** per
1/2 Pfd.-Paket vorräthig bei:
J. G. Hollmig's Sohn Radolf.

**Überzeugen Sie sich, daß die
Deutschland-Fahrräder
die besten daher im Gebrauch
die allerbilligsten sind!**
Verlangen Sie Preisliste
die reichhaltigste u. Branche,
auch über: Kraftfahrzeu-
fahrts-u. Sportartikel, Näh-
maschinen, Uhren etc.
kostenlos von den
Deutschland-Fahrräder-Werken
Augusti Stukenbrok Einbeck
(Altenes u. grosses Fahrradhaus Deutschlands.)

Goldner Ring.

Am 2. Feiertag:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
A. Däumichen.

Annaburger Gesellschaftshaus.

Am 2. Feiertag, von nachm.
4 Uhr ab:
Tanzmusik,
wozu höflichst einladet
Hermann Beck.

Uder's Neue Welt.

Am 2. Feiertag:
Tanzmusik.
Musik vom 20. Juf.-Regt.
Es ladet freundlichst ein
Aug. Acker.

Purzien.

Am 2. Feiertag:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Lehmann.

„Waldschlößchen“.

Am 1. Feiertag, von nachm. 3 bis 8 Uhr abends:
Grosses Frei-Konzert,
ausgeführt von der **Rohr'schen Musik-Kapelle.**

Am 2. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr ab:

Tanzkränzchen.

Es ladet ergebenst ein
Ernst Kleinsorg.

Der Gesellen-Verein Annaburg

veranfalet am 1. Osterfeiertag von abends 8 Uhr ab im
Saale des Herrn **Däumichen** ein
Vergnügen,
bestehend aus **Konzert, Theater u. Ball.**
Hierzu werden Freunde und Gönner des Vereins höf. eingeladen.
Der Vorstand.

Bürgergarten.

Am 1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr:
Grosses Künstler-Konzert
des internationalen Salon-Orchestra „Granada“
(6 Damen, 2 Herren)

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters und Violin-Virtuosen
Herrn **F. Molke**, Inhaber des Kunsttheaters,
unter Mitwirkung des Klavier-Virtuosen Herrn **F. Schewe**.
Vornehm-klassische, moderne u. heitere Musik.
Eintritt 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg.

Am 2. Feiertag, von nachm. 4 Uhr ab:
Große Ballmusik von der Damen-Kapelle.

Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
Carl Mörtz, F. Molke.

Gratis- Zugabe.

Bei Einkauf von:
**1 Pfd. f. Melange-Kaffee
à Mk. 1,68 oder 1 Pfd.
f. entöltene Cacao à
Mk. 2,40**
verabreiche, so lange Vorrat reicht,
je ein Gegenstand v. folg. Artikeln:
1 f. Teelose oder Zuckerlose,
1 eleg. Wandspiegel od. 1 Tablett,
1 Schmuckgegenstand o. Glasbuttermilg.,
1 Frühstückkorb. o. Taschmesser,
1 grössere Tafel Courant-Chocolade,
1 Tischmesser oder 1 Tischgabel.
Bei 3 Pfund obiger Ware:

ein praktisches Kochbuch

elegant gebunden mit Goldpressung,
576 Seiten stark. Die Ware kann
auch 1/4 und 1/2 Pfundweise abge-
nommen werden.

Richard Selbmann,
Chocoladen-Fabrik-Niederlage:
Torgauerstrasse 21.

Knappe & Würk's Eukalyptus-Bonbons

bestes Hustenlinderungsmittel
(Schukmarke Zwillinge)
Paket 30 Pf. bei **J. G. Fröhliche,
D. Schwarze.**

Die Damenwelt

liebt ein rothes, jugendliches Aussehen und
einen reinen, guten, süßeren Teint.
Wies dies erregt:
Stiefenpuder-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Gladbent
Preis à Stück 50 Pfg., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote und weisse Haut in einer Nacht weiss
und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei:
Apotheker Schmorle, Otto Schwarze,
J. G. Hollmig's Sohn.

Grüne Erbsen,

300. Mk. 16,50 habe ich in neuer
vorzüglicher Qualität abzugeben.
Adolf Weicholt, Prettin.

Agenten — Reisende
für unsere weltberühmten Fabrikate
bei hohem Verdienst überall gesucht.
Grüssner & Co., Neurode.
Dolzroleaux- und Jalouisenfabrik.
Tel. gef. d. Gardinenpanner.

FIXONA
ist das idealste u. vollkommene
Sauerstoff-Waschmittel
der Gegenwart.
Pakete à 35 Pf. und 65 Pf.
A. THIERACK
Finsterwalde N.-L.

Hautkranke

erhalten Hilfe durch „**Fixon**“
(kosmetische Parzesteife) 1/4 Pfund
meist ausreichend, Mk. 3,50 gegee
Nachnahme, Porto extra. Gebrauchs-
anweisung beiliegend.
Apotheker **Wilhelm Draesel,**
Neufalen i. Mecklenburg.

Kopfsalat

empfiehlt
Grob's Gärtnerei.

H. Aufschmitt

empfiehlt zum Tagespreis
G. Wegat, Fleischermeister,
Torgauerstraße.

H. Lachs

empfiehlt
J. G. Fröhliche.

Gefunde-Dienstbücher
sind zu haben in der
Buchdruckerei **Herrn Steinbeiß.**

Redaktion, Druck und Verlag
von **Herrmann Steinbeiß** in Annaburg

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Die Insertionsgebühr beträgt für die kleingedruckte Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., für Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr. Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Preßlin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften, königliche und Gemeinde-Verhörden.

No. 37.

Sonnabend, den 26. März 1910.

14. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrs-Kontroll-Verammlung für die Mannschaften aus der Gemeinde Annaburg findet am

Sonnabend, den 2. April cr., vormittags 10^{1/2} Uhr im Gasthof zum Goldenen Ring statt.

Zur Teilnahme an der Frühjahrs-Kontroll-Verammlung sind sämtliche von der Garde- und Linientruppen-teilen, sowie der Marine entlassenen Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots der Jahrgänge 1909 bis einschließlich 1897, alle zur Disposition ihrer Truppenteile heimkehrten und wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit oder auf Reklamation entlassenen Mannschaften der vorbestimmten Jahrgänge und Wafengattungen sowie sämtliche Ersatz-Merkmale dieser Jahrgänge verpflichtet. Diejenigen Mannschaften des Jahrgangs 1898, deren Dienst-eintritt in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1898 stattfand, die 4jährig-Freiwilligen der Marine, sowie die-jenigen Mannschaften der Kavallerie und reitenden Artillerie, welche 3 Jahre aktio gedient haben und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1900 eintraten, sind von der Frühjahrs-Kontroll-Verammlung befreit und werden zur diesjährigen Herbst-Kontroll-Verammlung behufs ihrer Ueberführung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Vertretungen von den Kontroll-Verammlungen können nur durch das Bezirks-Kommando erteilt werden. Bezügliche Gesuche sind eingehend begründet, unter Befügung der Militär- oder Ersatz-Reservepässe, sowie der Führungszugnisse rechtzeitig an das Hauptquartier Torga anzureichen. Unentschuldigtes Ausbleiben hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Kontrollpflichtige seinen Militär- oder Ersatz-Reservepaß und außerdem sein Führungszugnis mit zur Stelle zu bringen hat.

Annaburg, den 23. März 1910.

Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

Politische Rundschau.

Der Geburtstag des alten Kaisers. Aus Anlaß der 113jährigen Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelm I. erschienen am Dienstag der Kaiser und die Kaiserin im Mausoleum zu Charlottenburg und legten einen Kranz nieder. Das Mausoleum war reich geschmückt. Der Katafalk erstreckte im Kerzenglanz. Der Kaiser sprach dann später im Auswärtigen Amt vor. Zur Frühstücktafel waren die früheren Umgebungen Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs geladen.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg wurde am Dienstag vormittag vom Könige Viktor Emanuel in Audienz empfangen, die sehr lange Zeit dauerte. Abends sollte zu Ehren des Kanzlers ein Diner beim Könige stattfinden, das nur für den Fall einer Verschlimmerung im Befinden der Großmutter des Monarchen unterbleiben sollte. Am Montag nachmittag stattete Herr von Bethmann Hollweg dem Fürsten und der Fürstin Bülow einen langen Besuch ab. Die Kabinetsstube in Rom wirkt störend auf das Programm des Kanzler-Besuches; obwohl an der Bekräftigung der Dreibund-Festigkeit dadurch nichts geändert wird.

Der in Rom weilende Kanzler v. Bethmann Hollweg wurde vom König Viktor Emanuel durch Verleihung des höchsten italienischen Ordens, des Annunziaten-Ordens ausgezeichnet. Bei einer Besprechung des Reichskanzlers mit dem Minister des Äußeren, Guicciardini, ergab sich die völlige Uebereinstimmung beider Staatsmänner in den schwebenden politischen Fragen.

Der anhaltische Landtag nahm einen Gesetzentwurf an, der die Beschränkungen beseitigt, die bisher den Empfängern von Armenunterstützungen die Ausübung des Landtags- und Gemeindevahlrechts unmöglich machten.

Eine Zählung verkrüppelter Schulkinder im Alter bis zu 15 Jahren findet in den nächsten Tagen im Königreich Preußen statt. Die Zählung erfolgt, um eine zuverlässige Unterlage für den Ausbau der praktischen Krüppelfürsorge zu gewinnen.

Die preuß. Wahlrechtsreform erregt weit über die Grenzen Preußens hinaus das allgemeine Interesse. Das zeigt ein Vorgang, der sich in Stuttgart abspielte. In mehreren dort für ein gleiches und geheimes Wahlrecht in Preußen abgehaltenen Versammlungen wurde der Wunsch laut, vor die preuß. Geländschaft zu ziehen. Die Anregung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Kurz vor der Geländschaft stieß der Zug jedoch auf eine Schutzmannsleute, die sein weiteres Vordringen verhinderte. Es wurden Schreie auf das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht für Preußen ausgebracht. Darauf löste sich der Zug in Ruhe auf. In Köln hatte der Holzkamppräsident am Sonntag eine Wahlrechtsversammlung unter freiem Himmel genehmigt. Die Versammlung nahm einen ruhigen Verlauf.

Oesterreich-Ungarn. In Budapest veranstalteten die Sozialisten Wahlrechtskundgebungen zugunsten des allgemeinen geheimen Wahlrechts. Es kam zu einem ersten Zusammenstoß mit der Polizei, wobei mehrere Personen schwer verwundet und etwa 20 verhaftet wurden.

Ganz außerordentliche Standalktionen ereigneten sich am 21. d. M. im ungarischen Reichsrat. Wildgewordene Mitglieder der Unabhängigkeitspartei führten in des Wortes verwegener Bedeutung die Ministerbank, als der Ministerpräsident Graf Khuen-Beberov sich anschickte, eine Rede zu halten. Die stürmenden Abgeordneten warfen mit Blaue...

Großbritannien. In London erwartet man die Auflösung des Parlaments Ende April, spätestens Anfang Mai. Das Kabinett Asquith hat vollständig abgewirtschaftet.

Rußland. Ein trauriges Osterfest ist dem russischen Gouvernement Omsk beschieden. In allen seinen Kreisen herrscht Hungersnot, dazu kommt, daß infolge der schlechten Nahrungsverhältnisse auch noch eine Sterblichkeits-Epidemie ausgebrochen ist.

König Peter von Serbien ist von der Petersburger Bevölkerung mit großer Begeisterung aufgenommen worden. Bei dem Festmahle, das im Jarensschloße stattfand, beachte der Zar einen Trinkbruch aus, indem er auf die Freundschaft zwischen Serbien und Rußland hinwies und der Hoffnung Ausdruck gab, daß König Peters Reise den Frieden auf dem Balkan besiegeln möge.

In der Duma kam es zu wüsten Vorkämen, als Jurischewitsch die Unversität als Brutstätte der Sittenverderbnis bezeichnete. Mehrere Sozialdemokraten, die sich auf den Sprecher stützen wollten, wurden für drei Sitzungen ausgeschlossen. Unter allgemeinem Tumult mußte die Sitzung abgebrochen werden.

Zum Osterfest.

Starr lag die Erde tief im Bann Der langen trüben Wintertage, Das Wunder, wenn in Herz und Haus Ein Sehnen nur und stille Klage, Ein heiß Verlangen nach dem Licht, Nach Frührothleihen und sonnigen Stunden, Um so von allem Druck und Weh Und allem Leide zu gesunden.

Da bricht durch dunkler Wolken Zelt Ein gold'ner Strahl durch graue Schleier Und all' die Glocken nah und fern, Sie laden ein zur Osterfeier. Ein jubelnd Lied erfüllt den Hag Und hunte Blütenaugen schauen Uns lichte, siegerleuchtend an. In Wald und Feld und auf den Auen.

Das ist das Leben, ist das Licht, Aus Finsternis zum Sein erforscht, Drum, Menschenherz, vergiß, was war, Und fühl' auch du dich neu geboren! Das Fest der Ostern, es ist da, Und da der Auferstehungsmorgen — Und der des Grabes Tür geprengt, Sprengt auch die Ketten deiner Sorgen.

Schau nur die Wunder tausendfach, Die zauberleich dich jetzt umgeben, Und wie der weiten Erde Dom Erwach' auch du zu neuem Leben. Erfüll' dein Herz mit neuem Mut, Mit neuem Glauben, Lieben, Hoffen, Dann steht, lit'st du auch noch so schwer, Der Freude Seligkeit dir offen.

Und deine Seele findet Ruh' Und den sie heiß gesucht, den Frieden, So wird ein selig Osterfest Dir leucht' nach tiefstem Leid beschieden. Durch Nacht zum Licht — so wirkt auch du Der Verge gleich auf leichten Schwingen Durch alle Zweifel, Angst und Pein Im Siegesflug hindurch dich ringen.

So wind' zum Fest den ersten Strauß Aus Weiden und aus Palmenzweigen Die, preisend deines Schöpfers Huld, Dich grüßend sich im Winde neigen. — Frohlocke mit der Glocken Klang, Und kind' es laut in allen Landen: Ich leb', so wahr vom Tod und Grab Wein Herr und Heiland auferstanden!